

Theater legt Pause ein

Ennetmoos «Kein Problem für Ludwig» begeisterte noch Anfang Jahr das treue Publikum und sorgte für eine erfolgreiche Theatersaison. Wegen Coronamussten die Theatermacher aber den beliebten und unterhaltsamen Helferabend sowie die GV im Frühjahr auf unbestimmte Zeit verschieben.

Im Januar 2021 wird dagegen kein Theater aufgeführt. Wie die Verantwortlichen des Theaters Ennetmoos mitteilen, wurde der Beschluss an der GV am vergangenen Samstag gefasst. Die engen Platzverhältnisse auf und hinter der Bühne lassen keinen «corona-konformen» Probe- und Spielbetrieb zu. Dasselbe gelte für die Festwirtschaft. Die Verantwortlichen begründeten ihren Entscheid weiter damit, dass alle Beteiligten sich in der Freizeit fürs Theater engagieren und damit ein Risiko auf sich nehmen würden, welches momentan nicht abschätzbar sei.

An der GV konnten auch drei neue Mitglieder im Verein aufgenommen werden. Im Anschluss an die GV wechselten die Teilnehmer zur Besenbeiz Ägerten, wo sie mit gebotem Abstand den Abend gemütlich beim traditionellen Helferabend ausklingen liessen. (pd/unp)

Nidwaldner Obwaldner Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli, Zaira Imhof.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg.

cmw@adwovewegs.ch

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter); Franziska Herger (fhe, Stv. Leiterin); Urs Hanhart (uh), Matthias Piazza (map), Lucien Rahm (lur); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); Markus Zwyssig (MZ); Florian Pfister (Stagiaire, fp); Christian Tschümperlin (cts, Volontär).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aegerger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gräter (reg), Apero/Kino; Lene Hom (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aegerger (ars), Sportjournalist; Oliver Marx (mop), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@luzernerzeitung.ch

Billetvorverkauf: Telefon 041 874 80 00.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzm.ch

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 490. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 764. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 081. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserschaft: MACH-Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

Neue Beratung für Alzheimer

Ein offenes Ohr und kompetente Beratung bietet Theres Ettlín Demenzerkrankten und ihren Angehörigen.

Marion Wannemacher

660 Obwaldner und 775 Nidwaldner sind nach Hochrechnungen von Alzheimer Schweiz an Demenz erkrankt. «Diese Diagnose versetzt viele in eine Art Schockzustand. Sie durchleben eine schwierige Zeit und müssen sich neu orientieren», erzählt Theres Ettlín. Seit 2012 leitet die gelernte Pflegefachfrau HF die Beratungsstelle für Alzheimer Ob- und Nidwalden. Und nicht nur für die Betroffenen stürzt häufig eine Welt zusammen. Denn pro erkrankte Person sind eine bis drei Angehörige mitbetroffen, in unserer ländlichen Umgebung sogar noch mehr, schätzen Experten.

«Zur Unterstützung der betroffenen Person und ihrer Angehörigen ist es wichtig, möglichst niederschwellig und an einer Stelle Hilfe zu bekommen», betont Regula Gerig, Leiterin der Geschäftsstelle von Alzheimer Ob- und Nidwalden. Aus diesem Grund baut die Sektion ihre Anlaufstelle aus und lanciert ab heute, dem 1. Oktober, ein Pilotprojekt. Das neue Angebot, die «zugehende Beratung», soll eine kontinuierliche Beratung in allen Phasen des Krankheitsverlaufs gewährleisten.

Neu meldet sich Beraterin bei den Betroffenen

«Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir nun aktiv auf die Betroffenen zugehen können, wenn diese vorher ihr Einverständnis gegeben haben», erzählt Ettlín. Die meisten Angehörigen und Betroffenen haben sich bislang von sich aus bei ihr gemeldet. Rund 10 bis 15 Prozent aller Personen, die sie berät, wurden ihr von der Swiss Memory Clinic in Sursee zugewiesen. Die Zusammenarbeit mit Institutionen wie Spitex, Pro



Beratungsstellenleiterin Theres Ettlín in ihrem Büro in Kerns.

Bild: Marion Wannemacher (Kerns, 30. September 2020)

Senectute, das Schweizerische Rote Kreuz und den Hausärzten aus beiden Kantonen soll nun noch enger werden.

Nach dem Prinzip des neuen Beratungsangebots soll künftig nur eine Person für Ratsuchen über einen längeren Zeitraum von mehreren Beratungen zuständig sein. Die Beratung kann je nach individuellem Bedarf Zugang zu den verschiedenen Institutionen zur Beratung, Hilfeleistung und Entlastung verschaffen. «Ziel ist, dass die Betroffenen möglichst lange daheim bleiben können», hält Regula Gehrig fest.

Das neue Beratungsmodell wird bereits im Aargau, in Zug und in Zürich praktiziert und ist in Ob- und Nidwalden in der

Leistungsvereinbarung mit beiden Kantonen enthalten. Kundinnen und Kunden können die Beratungen also gratis in Anspruch nehmen.

Bedarf für Beratungen steigt stetig an

Von 2015 bis 2019 hat sich die Anzahl der Beratungen in beiden Kantonen fast verdoppelt: Vergangenes Jahr wurden laut Statistik von Alzheimer Ob- und Nidwalden 250 Beratungen in Anspruch genommen. Dazu sagt Gerig: «Die Anzahl der Beratungen ist eine Aussage. Wesentlich ist auch die Anzahl Beratungsstunden durch die Fachperson, die sich bis Ende 2018 in einem 10-Prozent-Pensum bewegen und ab

2019 auf ein 20-Prozent-Pensum angewachsen sind. Hier rechnen wir mit einer weiteren Steigerung auf etwa 25 Prozent bis Ende 2021.»

Die Geschäftsstelle trägt dem Rechnung und plant zur Entlastung von Theres Ettlín die Anstellung einer weiteren Fachperson zur Beratung. Auf jeden Fall setzen sowohl Theres Ettlín als auch Regula Gerig grosse Erwartungen in die engere Zusammenarbeit mit der Memory Clinic und den Fachärzten. «Diese gewährt eine schnellere und umfassendere Beratung nach der Diagnose. Bei manchen Erkrankten geht sonst erst ein Jahr ins Land, bis sie sich bei uns melden. So können wir sie viel schneller unterstützen, nämlich direkt nach ihrer

«Ich erhoffe mir, dass ich dadurch noch mehr Menschen in dieser schwierigen Zeit unterstützen und betreuen kann.»

Theres Ettlín

Leiterin der Beratungsstelle der Alzheimervereinigung Ob- und Nidwalden

Diagnose», hofft Geschäftsstellenleiterin Gerig.

Und die Leiterin der Beratungsstelle sagt: «Ich finde es super, vor allem für die Angehörigen. Häufig ist die Hemmschwelle bei ihnen gross, um sich bei mir zu melden. Durch die zugehende Beratung fällt diese weg, weil ich mich ja bei ihnen melde.» Sie zeigt sich zuversichtlich, dass sich das Angebot bewähren wird: «Ich erhoffe mir, dass ich dadurch noch mehr Menschen in dieser schwierigen Zeit unterstützen und betreuen kann.»

Hinweis

Die Beratungsstelle findet man online unter: www.alzheimer-schweiz.ch/de/ow-nw.

Leserbrief

«Koexistenz statt Dominanz»

«Dorfkern soll wieder lebenswert werden», Ausgabe vom 26. September

Mit den Personen, die bei der erwähnten Buchvernissage dabei waren und sich einen lebenswerteren Dorfkerne in Sarnen wünschen, kann ich gut mitfühlen. Nicht nur in Sarnen wünschen sich Anwohner weniger Verkehrslärm, mehr Verkehrssicherheit für Fussgänger und Velofahrer, weniger Auto-Dominanz und ganz einfach mehr Lebensqualität. Ja, weltweit ist dieser Trend spürbar: Oslo macht das Stadtzentrum autofrei, Amsterdam setzt aufs Velo, in New York gibt es «protected bike lanes», mehr Platz für Fussgänger und sogar neue Sitzmöglichkeiten am Broadway.

Man braucht auch nicht so weit zu gehen: in Baden, Sempach, Sursee, Willisau, ja in der ganzen Schweiz gibt es kaum einen historischen Dorfkerne, welcher noch nicht entweder in eine

Fussgängerzone oder in eine verkehrsberuhigte Zone umgewandelt worden und vom Durchgangsverkehr befreit worden ist.

In Fachkreisen ist es ausserdem seit Jahrzehnten von siedlungsorientierten Strassen die Rede. Dank Strassengestaltung und Temporeduktion – also Verkehrsberuhigung – wird ein Miteinander ermöglicht: Koexistenz statt Dominanz!

Autofahrer verlieren kaum Zeit, oft sind sie sogar schneller, da der Verkehr flüssiger wird. Auch wird die Erreichbarkeit der Geschäfte nicht tangiert. Dafür sind Velofahrer und insbesondere ältere Leute und Schüler zu Fuss massiv sicherer unterwegs. Das Wichtigste ist aber: Man kann an der Strasse auf einer Terrasse sitzen, sprechen, und verstanden werden.

Wer es nicht glaubt, soll zum Beispiel nach Wilderswil pilgern. Dort hat der Kanton Bern in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Dorfdurchfahrt neu-

gestaltet. Nach anfänglicher Skepsis möchte niemand zurück, die Bevölkerung ist begeistert. Wieso soll etwas im Berner Oberland, oder auch in Beckenried und Horw gut funktionieren und in Sarnen nicht?

Die Verantwortung für die Sicherheit liegt bei den Exekutiven. Regierung und Gemeinderat sind gesetzlich verpflichtet, eine für Anwohner und Gäste verkehrssichere Lösung im Dorfkerne umzusetzen. Das Gleiche gilt für die Gesundheit und die Lärmfrage.

Meine Bitte an Regierungsrat Josef Hess und Gemeindepräsident Jürg Berlinger: Erklärt umgehend die Verkehrsberuhigung und Neugestaltung der Sarnen Dorfdurchfahrt zur Chefsache – auch in Sarnen wird die Dorfkernebevölkerung den heutigen Zustand nicht vermissen.

Daniel Daucourt, Präsident Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion Ob- und Nidwalden

Demnächst

Franziskusfeiern in der Kapuzinerkirche

Stans Morgen Samstag und am Sonntag begehen die Kapuzinerkirche und das Frauenkloster St. Klara mit festlicher Musik das Fest des heiligen Franz von Assisi. Die Feierlichkeiten beginnen am Samstagabend um 19.30 Uhr im inneren Chor der Kapuzinerkirche mit dem sogenannten «Transitus», einem Wortgottesdienst im Gedenken an das Sterben des «Poverello» aus Assisi, schlicht szenisch gestaltet von Mitgliedern des Vereins Kapuzinerkirche Stans und von Kapuzinerinnen von St. Klara in Wort, Musik und mit Brotbrechen. Am Sonntag findet in der Kapuzinerkirche um 7 Uhr das franziskanische Morgenlob mit Betrachtung von Monika Hug statt. Den Abschluss bildet um 17 Uhr in der Klosterkirche St. Klara die Messfeier mit dem Kapuziner Bruno Fäh.

2019 meets 1919 auf Maria Rickenbach

Dallenwil Noch bis am Dienstag, 13. Oktober, kann der mobi-

le, temporäre Lyrik-Weg zum Jubiläum von Carl Spittlers Literaturnobelpreis 1919 begangen werden. Er befindet sich zwischen der Bergstation LDN und der Steinrütli Feuerstelle. Am Sonntag, 4. Oktober, um 11.30 Uhr, findet eine Lesung von Heinz Stadler in der Wallfahrtskirche Maria-Rickenbach statt.

Mit dem Wildhüter auf dem Beobachtungspfad

Nidwalden Vom Niederbauen zur Stockhütte führt ein einzigartiger Wildbeobachtungspfad. Mit etwas Glück entdeckt man Steinwild, Gämsen und andere Tiere. Am Samstag, 10. Oktober, gibt der Nidwaldner Wildhüter dort interessante Informationen zum Besten. Feldstecher nicht vergessen. Bergfahrt Niederbauen zwölf Franken, Talfahrt Stockhütte 19 Franken. Anreise nach Emmetten individuell (ÖV). Treffpunkt ist um 8.15 Uhr bei der Talstation Niederbauenbahn in Emmetten. Anmeldeschluss, 3. Oktober, an adrian.scheuber@kfnmail.ch oder 079 21117 29.